

# Sexuelle Belästigung und Diskriminierung

Bei uns doch nicht !?

Im Rahmen des EU Projektes „Gender-based Violence, Stalking and Fear of Crime“ wurden im November 2010 alle Studentinnen der RWTH Aachen eingeladen, an einer Befragung teilzunehmen. Die Ergebnisse wurden dem Rektorat, der Gleichstellungskommission und dem Runden Tisch Gleichbehandlung / Antidiskriminierung vorgestellt. Es wurden Maßnahmen definiert, die nun im Auftrag des Rektorats unter der Federführung des Gleichstellungsbüros an der Hochschule umgesetzt werden sollen.



Projektleitung:

Ruhr-Uni-Bochum,  
Lehrstuhl für Kriminologie,  
Kriminalpolitik und  
Polizeiwissenschaft

[www.gendercrime.eu](http://www.gendercrime.eu)

# ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG

## Beteiligung der Studentinnen der RWTH Aachen

Angeschrieben wurden alle Studentinnen der RWTH, lt. Zahlen-  
spiegel 2009 sind das 32,4% der Studierendenschaft.

1.823 Studentinnen riefen den Fragebogen auf,  
1.601 (fast 88%) schlossen den Fragebogen ab,  
164 schrieben zudem zumeist ausführliche Kommentare.

Die Beteiligungsrate, bezogen auf den Frauenanteil der Fakultä-  
ten in den Ingenieurwissenschaften, war hoch!

24,40% Maschinenwesen  
23,04% Elektrotechnik u. Informationstechnik  
21,07% Bauingenieurwesen

## Grad der Betroffenheit bei den Studentinnen

Belästigung ist eine relativ bzw. erschreckend „normale“ Erfahrung  
von Studentinnen.

Nur 34,2% der Befragten gaben explizit an, sich noch nie persön-  
lich sexuell bedrängt oder belästigt gefühlt zu haben.

*„Ich habe mir vorher noch nie Gedanken darüber gemacht, wie oft  
ich in meinem Leben schon belästigt wurde. Die Antworten, die  
ich wahrheitsgemäß angeben musste, haben mich überrascht und  
mir ein ungutes Gefühl gegeben.“*

## Sexuelle Belästigung im Studium

Folgende Formen der Belästigung wurden genannt (nach Häufigkeit):

1. Nachpfeifen, schmutzige Bemerkungen oder Anstarren
2. Unnötige aufdringliche Annäherung
3. Kommentare über Körper, Privatleben sowie sexuelle Anspielungen oder aufdringliche sexuelle Angebote
4. Verfolgung, beängstigende Bedrängung

Verursacht wurden die erlebten Situationen durch

- Kommilitonen (40,91%= 358 Fälle)
- Lehrende (3,31% = 29 Fälle)
- andere Hochschulangestellte (4,34% = 38 Fälle)
- Personen außerhalb der Hochschule (51,43%)

## Besonders betroffen: Studienanfängerinnen

Zu welchem Zeitpunkt im Studium wurde die Situation erlebt, die die Befragten als besonders belastend erlebt hatten?

Zeitpunkt	Anzahl	Prozentsatz
1. Studienjahr	322	40,45%
2. Studienjahr	188	23,62%
3. Studienjahr	116	14,57 %
4. Studienjahr	70	8,79 %
5./> 5. Studienjahr	67	8,42 %
Promotion	33	4,15 %

## **Kenntnis und Akzeptanz von Beratungsstellen**

Beratungsstellen sind wenig bekannt und nicht ausreichend akzeptiert!

Weniger als die Hälfte der Studentinnen kennen die aufgeführten Beratungsstellen und würden sie nutzen.

## **„O-Ton“ Männerdominierte Hochschule**

*„An der RWTH Aachen gibt es (leider) einen hohen Männerüberschuss, speziell in den technischen Fächern. Dieses führt leider häufig dazu, dass man als Frau oft unangenehm bedrängt wird. Teilweise auf eine Art, die die persönliche Grenze dessen, was als witzig und nicht belästigend empfunden wird, überschreitet. Ich habe persönlich die Erfahrung gemacht, dass viele Männer die Überschreitung eben jener Grenzen durch ihr Verhalten gar nicht wahrnehmen.“*

## **„O-Ton“ Typische Situation in Vorlesungen**

*„In Vorlesungen, die von vielen Kommilitonen gehört werden, die dem einzelnen also Anonymität gewährleisten, wird uns Mädchen vor allem in den ersten Semestern häufig hinterher gepfiffen o.ä... Die Kerle scheinen das lustig zu finden; es führt allerdings dazu, dass wir uns nicht mehr trauen, zwischendurch mal kurz auf Toilette zu gehen oder so.“*

## „O-Töne“ zum Verhalten einzelner Dozenten

*„Besonders ärgern mich Männer (Professoren), die Frauen auf der einen Seite fachlich besonders fördern wollen, auf der anderen Seite aber zweideutige Bemerkungen über die Fähigkeiten von Frauen, Sex, usw. machen. Dies soll dann häufig zur Auflockerung der Vorlesung und Wiederherstellung der Aufmerksamkeit dienen. Im konkreten Fall ging es um einen etwas jüngeren Professor.“*

*„Auch Professoren machen manchmal Witze über Frauen, die zwar meistens nicht so schlimm sind, teilweise aber frage ich mich, weshalb Autoritätspersonen den Studenten dadurch die Legitimität solcher ‚lustigen‘ Anspielungen beweisen müssen. Ein wenig Angst habe ich, dass später ein Vorgesetzter einmal sexuelle Handlungen für mein berufliches Vorwärtskommen fordern und mir drohen könnte, dass ich anderenfalls meine Stelle verlöre. Bei einem Unternehmenswechsel wird das Arbeitszeugnis in einem solchen Fall dann wohl auch nicht sehr positiv ausfallen.“*

## “Unsichere Orte“ auf dem Campus

Studentinnen fühlen sich unsicher in Sporthallen und Umkleide-räumen, auf Toiletten, in Tiefgaragen und Parkplätzen sowie Außenanlagen mit schlechter Beleuchtung und unübersichtlicher Wegeführung (Gebüsch).

Explizit benannt werden in zahlreichen Kommentaren konkrete Orte auf dem Campus.

Auffallend ist der hohe Prozentsatz an Befragten, die diese Orte meiden.

# ERGEBNISSE UND MASSNAHMEN

im Bereich Erstsemesterarbeit und Lehre:

- **Einführungswoche**  
StudienanfängerInnen einen guten Einstieg bieten, Regeln an der RWTH klar machen, TutorInnen schulen
- **Empowerment von Studentinnen**  
Seminarangebote im Rahmen des Career Service und Förderung von Netzwerken für Studentinnen
- **Hochschuldidaktik und Lehre**  
Einbeziehung des Themas in die Weiterbildung der DozentInnen und in die Lehrevaluierung

## Ansprechpersonen:

### Gleichstellungsbüro

Dr. Ulrike Brands

Tel. 0241 80 99236

brands-gsb@rwth-aachen.de

### AStA Gleichstellungsprojekt

Lara Konakci

Robert Schädlich

Tel. 0241 80 93787

gleichstellung@asta.rwth-aachen.de

Herausgegeben vom  
Gleichstellungsbüro der RWTH Aachen  
Templergraben 55, 52056 Aachen  
Tel: 0241/80-93579  
E-Mail: [gsb@rwth-aachen.de](mailto:gsb@rwth-aachen.de)  
URL: [www.rwth-aachen.de/gsb](http://www.rwth-aachen.de/gsb)  
Mai 2011